

# Informationsblatt „Vorbereitungsveranstaltung“

„Begleitetes Fahren ab 17“ ist ein Modell zur Senkung des Unfallrisikos junger Fahranfänger und Fahranfängerinnen. Gerade die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen hat in Deutschland das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr. Gründe hierfür sind oftmals mangelnde Fahrerfahrung, die noch unzureichende Fähigkeit, gefährliche Situationen richtig einzuschätzen sowie die jugendliche Neigung zur Selbstüberschätzung.

Schon der Umstieg auf ein ungewohntes Fahrzeug führt nicht selten dazu, dass Anfänger bei der Suche nach dem richtigen Gang nicht genug auf den Verkehr achten oder in schwierigen Verkehrslagen überfordert sind. Für junge Fahranfänger und Fahranfängerinnen besteht nunmehr im Rahmen des Fahranfängermodells „Begleitetes Fahren ab 17“ die Möglichkeit, in den risikoreichen ersten Monaten nach der Fahrerlaubnisprüfung die vielfältigen Situationen im Straßenverkehr unter dem „Schutz“ der Begleitung zu üben und bewältigen zu lernen.

Wie in allen anderen Bereichen ist es auch hier erforderlich, sich mit Neuerungen intensiv auseinanderzusetzen. Das gilt sowohl für die Fahranfänger und Fahranfängerinnen selbst als auch für deren Begleitperson. Aus diesem Grund bieten Fahrschulen Vorbereitungsveranstaltungen an, in denen alles Wissenswerte rund um das „Begleitete Fahren ab 17“ vermittelt wird; sowohl die jungen Fahranfängerinnen und Fahranfänger als auch die zukünftigen Begleiter bekommen hier umfangreiche Sach- und Rechtsinformationen sowie Tipps für die Praxis vermittelt. Die gemeinsame Teilnahme des Fahranfängers beziehungsweise der Fahranfängerin mit deren Begleitperson an einer solchen Veranstaltung wird deshalb dringend empfohlen! So erhalten die 17-Jährigen dort zum Beispiel die Bestätigung, dass sie auch im Rahmen des „Begleiteten Fahrens ab 17“ eigenverantwortlich das Fahrzeug führen und die gleiche Verantwortung im Verkehr übernehmen wie alle anderen Verkehrsteilnehmer auch.

Aber auch die Begleitpersonen übernehmen eine wichtige Rolle und werden in den Veranstaltungen gezielt auf diese vorbereitet. Ihre Aufgabe liegt vor allem darin, der Fahrerin oder dem Fahrer vor, während und nach der Fahrt als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, Hinweise zu geben sowie einen mäßigenden Einfluss auszuüben. Begleitpersonen haben keine Ausbildungsfunktion. Auch müssen sich Begleitpersonen der Tatsache bewusst sein, dass der Fahranfänger die Konsequenzen trägt für Auflagenverstöße der Begleiter! Händigt zum Beispiel eine Begleitperson bei einer Verkehrskontrolle den Führerschein nicht aus oder ist offensichtlich alkoholisiert, so wird dem Fahranfänger die Fahrerlaubnis widerrufen.

Es gehören also immer zwei dazu zum begleiteten Fahren: Fahrer und Begleiter!  
Deshalb ist die gemeinsame Teilnahme an einer Informations-/Vorbereitungsveranstaltung besonders wichtig!

Nehmen Sie sich die Zeit zum Besuch einer solchen Veranstaltung, denn sie dauert nur etwa 90 Minuten. Sie lohnt sich für alle Beteiligten. Weitere Informationen erhalten Sie in der auszubildenden Fahrschule.

**Gute Fahrt!**